



Katholische Kirchengemeinde ST. PETER Offenbach/M.

Pfarrbrief
Ostern 2019

Inhaltsverzeichnis

Impressum + Inhalt	2
Vorwort	3
Rückblick	4-8
PGR-Info	9
Foto-Wand	10
Gottesdienste	11-13
Termine	14-15
Im Gespräch	16-17
St. Peter und Offenbach	18
Besinnliches	19
Gruppen	20-21
Kinderseite	22
In eigener Sache	23

Impressum

Pfarrbrief 1/2019 St. Peter Offenbach

Herausgeber:

Pfarrgemeinderat St. Peter, Offenbach

Redaktion:

Nicole Ebben, Anke Stüber,
Rainer M. Türmer

Verantwortlich i.S.d.P.:

Rainer M. Türmer

Anschrift der Redaktion:

Katholische Kirchengemeinde St. Peter
Berliner Straße 274
63067 Offenbach/Main
Telefon 069-887285
Fax 069-886853
E-Mail pfarrbrief@st-peter-offenbach.de

Druck:

www.gemeindebriefdruckerei.de

Auflage:

250 Exemplare

Haftungsausschluss:

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Der Pfarrbrief erscheint drei Mal im Jahr und liegt kostenlos in der Gemeinde aus.

Bildnachweis:

Titelfoto – © Janusz Piotrowski

Der nächste Pfarrbrief

erscheint am 10. August 2019
Redaktionsschluss: 1. Juli 2019

Am liebsten läuft alles rund...

Liebe Gemeinde,

wahrscheinlich hat jeder von uns schon mal diesen kurzen Satz gesagt oder mindestens gedacht.

Keine Probleme, kein Streit, keine Unstimmigkeiten, keine Krankheiten, keine Enttäuschungen, Gerechtigkeit für alle...

Schön wär's!!!

So bringt uns das Leben aber immer wieder auf den Boden der Tatsachen. Es mag an den großen Zusammenhängen der Welt liegen oder auch an uns, aber es läuft eben nicht immer alles rund.

Wenn wir das Bild betrachten, denken wir vielleicht direkt an unsere Osterkrone; schön rund und durchgehend mit bunten Blumen geschmückt. Ein Zeichen der Auferstehung.

So ging es mir im Urlaub, als ich die von der Natur erschaffene „Osterkrone“ gesehen und fotografiert habe.

Bei längerem Hinsehen habe ich natürlich „das Rundum“ irgendwie vermisst. Die Natur hat aber anders entschieden: Nicht alle Stellen sind mit Blüten geschmückt.

„So ist das Leben“, habe ich gedacht, das wahre Leben.

In dieses Leben hinein, in das Unperfekte, nicht Vollbrachte, dornige, spricht Gott das Wort der Auferstehung.

An Ostern feiern wir dieses große Geschenk des wahren Lebens mit allen



Foto: Janusz Piotrowski

Auf und Ab's, das Gott auf Seine Weise auch durch und an „kahlen Stellen“ zum Blühen bringt. So müssen wir Christen uns nicht „im Kreis drehen“, sondern dürfen anhalten, betrachten und in Freude genießen.

Das Vollkommene und das noch nicht Vollbrachte.

Wie mit den Jüngern von Emmaus geht er mit uns. Hinsehen, anhören, das Leben suchen und finden, auf unsere Weise, aber doch und unbedingt mit IHM.

Das ist Ostern!!!

Ich wünsche uns eine frohe und gesegnete Zeit,

Ihr/Euer Pfarrer Janusz

Pf. Janusz



Fasching im Gottesdienst – Für und Wider



Karneval, Fasching, Fastnacht - die Zeit vor unserer Fastenzeit wird als die fünfte Jahreszeit bezeichnet, beginnend vom 11. 11. bis zu Aschermittwoch, an dem bekanntlich alles vorbei ist.

Gefeiert wird - sicherlich oft heftig - gerade in den katholischen Gegenden Deutschlands, legendär die Veranstaltungen in Südamerika...

In St. Peter gibt es dazu auch schon eine Tradition: Kinderfastnacht, am Sonntag vor dem Rosenmontag. Die Kirche ist geschmückt, das Gemeindezentrum auch, es gibt Kräppel und Schaumküsse, Kaffee und Getränke, Naschereien für die Kinder - und Musik.

Das war dieses Jahr auch so - Ballons, Masken, Luftschlangen, bunte Tücher, Girlanden, viele bunte Blumen, maskierte oder verkleidete Menschen, jung und - und zunehmend auch - alt. Und das alles auch in der Kirche...?

Einige von uns waren völlig irritiert, wenige sind gegangen, einige überzeugt, nachdem sie den Gottesdienst mitgemacht und im vollen Gemeindezentrum die gute Stimmung erlebt haben.

Nur, eine einheitliche Auffassung zu dieser Veranstaltung wird es nie geben. So ist das Leben. Selbst in Köln, Mainz, Bonn oder Düsseldorf soll es Menschen geben, die an den "tollen Tagen" der Stadt fliehen...

Rainer M. Türmer



Buntes Treiben

im geschmückten Saal unseres Gemeindezentrums.

Luftballons, Girlanden und Konfetti. Kuchen, Kräppl und Schokoküsse für bunt maskierte fröhliche Kinder. Ja, dass hört sich echt gut an. Das wird ein Spaß.

Mir persönlich vergeht jedoch jeglicher Spaß beim Betreten der Kirche am Sonntagmorgen zum Gottesdienst des „Fastnachtssonntag“.

Luftballons, Glitzergirlanden, Luftschlangen und „Karnevalsmasken“ mit bunten Tüchern auf dem Altar drapiert. Keine Kerze, kaum ein Gegenstand in der Kirche der nicht beladen mit Glitzergirlanden und Luftschlangen ist. Konfettiregen auf die in die Kirche eintretenden Gottesdienstbesucher. Auch Ambo und Tabernakel entkamen der Deko-Orgie nicht.

Was mich aber gänzlich sprachlos gemacht hat, war der in meinen Augen respektlose Umgang mit unseren beiden Heiligen-Figuren, Maria und Petrus.

Maria mit Glitzer-Federboa und Petrus mit überdimensionaler Brille und Fliege um den Hals.

Hätte ich nicht im Vorfeld zugesagt, die Lesung zu lesen, ich hätte die Kirche verlassen.

Dekoration? Ja, vielleicht auch am Fastnachtssonntag, dann aber bitte nach dem in St. Peter sehr bewährten Motto „weniger ist mehr“.

Regina Reinhard-Brehm



Gebt euch endlich frei!

Ein weniger bekanntes Weihnachtslied beginnt mit den Worten: „Spielt nicht mehr die Rolle, die man euch verpasst. Schminkt nicht eure Masken, bis der Tod euch fasst...“ .

In der zweiten Strophe wird es noch deutlicher: „Lernt euch unterscheiden, gebt euch endlich frei! Nur beschränkte Köpfe woll'n das Einerlei...“

Ein gar nicht weihnachtlich-gemütvoller Text, oder ?



Ich finde dieses Lied klasse und – nebenbei gesagt – durchaus nicht nur für Weihnachten, sondern auch sehr gut für Ostern geeignet ! Es gibt nämlich genau die Frohe Botschaft wieder, die zu Jesu' und der Urkirche Zeiten die Menschen elektrisierte, die gefangen waren in einem erstarrenden Götzenglauben: „IHR SEID FREI !“

„Nicht Knechte nenne ich euch, son-

dern Freunde“ (Joh. 15,15), drückt Jesus das genau in ganz schlichten und klaren Worten aus - die einem Umsturz gleichkamen: einem Umsturz all dessen, was bisher eherne Gewissheit war für fromme Juden. Für Pharisäer, Schriftgelehrte, Rabbiner: der Mensch als dem göttlichen Willen unterworfenen Wesen.

Dies aber ist nicht das Menschenbild der Frohen Botschaft. Die Gute Nachricht des Menschensohns ist das Angebot an uns, ganz Mensch sein zu dürfen - und darin von Gott geliebt und angenommen zu sein.

Zum Ganz-Menschsein aber gehört die Freiheit, innerhalb derer es an uns ist, den uns gemäßigtem Weg zum Heil zu finden. Mit dem liebenden Angebot unseres Gottes, der uns seinen Beistand gewährt, wenn wir ihn annehmen.

Und zum Ganz-Menschsein gehört sicherlich auch das Lachen, ebenso wie das Weinen. Die

Freude, die Trauer. Die Verzagtheit und der Mut.

Das Fasten – und das Feiern!

Und es gehört auch das dazu, was wir besonders im Bistum Mainz als eine gute, alte Tradition pflegen: Das Fastenachtsfeiern mit Gesang, mit Schmäh' und Schmus und mit Verkleiden.



Verkleidung - und damit komme ich zum Anfang zurück - ist nichts anderes, als eine Rolle, gern die der Seriosität, der Ernsthaftigkeit, der Bedeutsamkeit einmal abzulgen, loszulassen. Bunt, albern, schwerelos zu sein. Gott hat nichts dagegen, dessen dürfen wir gewiss sein.

Und seine Mutter Maria - die übrigens eine „ganz normale Frau“ war, die sich sicher auch gern hübsch gemacht hat, wenn sie konnte - und sein guter Freund Simon Petrus, der Schwerenöter und der Fels, auf den ER seine Kirche gebaut hat, die haben sich bestimmt mit uns gefreut, als wir am Fastnachtssonntag das Bunte, Fröhliche, Ausgelassene der Fastnacht in die Kirche, auf den Altar und zu diesen beiden Heiligen, die uns in St. Peter besonders nahe stehen, gebracht haben.

Gabriele Türmer

Fotos Fasching: Rainer M. Türmer



Dankeschön Annemarie Straub!

Wie viele Jahre Annemarie und bis zu seinem plötzlichen Tod 2017 Hans-Jürgen Straub dafür gesorgt haben, dass das St. Peter-Gemeindezentrum regelmäßig vermietet wurde, die Tassen, Teller, Töpfe, Bestecke trotzdem noch einigermaßen vollständig und am Ort blieben, die manchen Ärger aushalten mussten - und die letztlich dafür standen, dass die Gemeinde zusätzliche Einnahmen erhielt - niemand konnte das eigentlich genau sagen. Aber alle wurden von ihnen kompetent und klar durch die Technik und die Möglichkeiten unseres Pfarrzentrums dirigiert.

Für viele, gerade Pfarrefremde, eine gute, zugewandte Begegnung, ein positives Erlebnis in einer Pfarrgemeinde!

2019 war dann Schluss. Am Neujahrsempfang wurde ihr mit Sekt "Annemarie" - so etwas gibt es und er ist sehr gut - sowie einem Kulturgutschein pfarreiöffentlich gedankt. Hans-Jürgen hat seinen Dank sicher mitbekommen. Die Vermietung wird jetzt zentral über das Gemeindesekretariat, Sabine Zech, organisiert.

Rainer M. Türmer

Pastorale Wege

Am 4. April hatte Offenbach hohen Besuch: Bischof Dr. Peter Kohlgraf fand sich zunächst am Aliceplatz gegen 17:30 ein, um ein Fahrzeug der Caritas - für die aufsuchende medizinische Hilfe beispielsweise für Obdachlose - zu weihen und den vielen ehrenamtlichen Helfern guten Erfolg und Gottes Segen zu wünschen.

Danach wurde zwei Stunden in einer außerordentlichen Dekanatsversammlung getagt und die weiteren Schritte aus dem "Pastoralen Weg" diskutiert. Unter den Überschriften "Leben teilen", "Glauben teilen", "Ressourcen teilen", "Verantwortung teilen" ging es um die Entwicklung in der Diözese, aber im Besondern um unser Offenbach. Rückläufige Zahlen bei den Gläubigen, Priestermangel, auch beruflich - stark belastete Ehrenamtliche, umfassende gesellschaftliche Veränderungen zwingen uns, neue Wege zu gehen.



Die eine Pfarrei –

mit mehreren Gemeinden - für Offenbach

kommt, aber nicht morgen.

Das dauert Jahre, wenn nicht mehr als ein Jahrzehnt. Ein Prozess beginnt, bei dem am Abend, des 4. Aprils durchaus die Hoffnung aufkeimte, dass "Gottes Volk" und seine Vertreter gehört werden. Das Dekanat ist aufgefordert, ein Pastorkonzept vorzulegen - bis 2021. Es

erhält dafür eine Struktur und Unterstützung. Dabei sollen Gemeindemitglieder, katholische Organisationen aber auch Vertreter/innen der Stadt stark mitwirken.

Ein Thema, das uns sicher in Zukunft immer wieder beschäftigen wird, zumal die Peteraner als Gemeinde sicher einiges Positive einzubringen haben.

Rainer M. Türmer

Foto: Rainer M. Türmer (Bischof Dr. Peter Kohlgraf bei der Beantwortung von Fragen)

Aus dem PGR...

in dieser Rubrik wird aus dem Gremium (dem Pfarrgemeinderat=PGR), das oft im Hintergrund arbeitet, berichtet. Das ist jedenfalls – ein “erneuter” – Vorsatz:

Die Fassade

Unser Petrus hilft uns ja immer, wo er nur kann. Jedesmal, wenn wir ein Fest feiern, sorgt er für gutes Wetter; es hat durchaus mal am Rathaus geregnet und über St. Peter die Sonne gestrahlt. Der Grund war klar: das Pfarrfest stand an. Aber alles kann unser Patron nicht verhindern. Regen verbunden mit Sturm hat den rund 20 Jahre alten Putz vom Kirchengebäude geschwemmt.

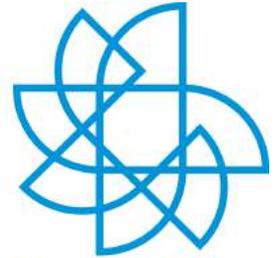
Das Bistum kann uns hier nicht unterstützen, die Reparaturkosten müssen von der Gemeinde getragen werden – ein mittlerer vierstelliger Betrag. Mehrere Aufrufe waren erfolgreich! Einige Spender haben das Geld zur Verfügung gestellt.

Dafür einen großen Dank!

Unser Pfarrfest

findet dieses Jahr am **8. September** statt. Organisiert wird es diesmal unter der Federführung der polnischen Gemeinde.

Wir werden aber unsere Hilfe anbieten und leisten. Wie üblich, werden wir gezielt Gemeindemitglieder ansprechen.



**Pfarr
gemeinderats
wahl 2019**
9.-10. November 2019

Foto: Bistum Mainz

Und dann gilt es noch, die Pfarrgemeinderatswahlen vorzubereiten. Am 9. und 10. November 2019 wird gewählt.

Dieses Mal wird auch in St. Peter eine Briefwahl organisiert, um alle Gemeindemitglieder anzusprechen. An den Wahltagen kann dann das Wahllokal nur zwei Stunden nach den jeweiligen Gottesdiensten geöffnet sein.

Noch im April wird der Wahlausschuss vom PGR gewählt und eingesetzt.

Dachreparatur

Und dann wieder zum “lieben” Geld: Die Dach-Reparatur des Gemeindezentrums wird das nächste große finanzielle Projekt.

Gesammelt wird jeweils wieder konsequent am Anfang des Monats nach den Gottesdiensten.

Rainer M. Türmer

Super Stimmung beim Seniorennachmittag



Mit viel Liebe selbst gestaltete Ostereier



Geldsegen für Casa Star vom Lions Club Offenbach Rhein Main



Aus Datenschutzgründen haben wir dieses Foto für die Online-Version entfernt. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Haben Sie uns schon Ihr Einverständnis zur Bildveröffentlichung gegeben? Nein? Sie möchten mehr darüber erfahren? Sprechen Sie uns an: pfarrbrief@st-peter-offenbach.de

Fotos Seniorennachmittage; Anke Stüber, Foto Taufe: Marian Bienia, Foto Casa Star: privat

Pfarrbüro und Vermietung der Gemeinderäume

Frau Sabine Zech
Tel. 069 - 88 72 85
st.peterof@t-online.de
Mo, Di, Mi 9.00-12.00 Uhr
Do 14.00-17.00 Uhr

Sprechstunde

Pfarrer Janusz Piotrowski
Tel. 069 - 82 37 55 04
Do 18.00-18.45 Uhr

Krankenbesuch und Beichte nach Absprache

Bankverbindung

Städt. Sparkasse Offenbach
IBAN: DE80 5055 0020 0014 0010 50
(Bitte Verwendungszweck angeben)



Foto: Eduardo Perez
www.eduardoperez.de

Wöchentliche Gottesdienst-Termine

Donnerstag	19.00-20.00 Uhr	Eucharistiefeier, anschließend stille Anbetung
Freitag	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Samstag	17.00 Uhr	Vorabendmesse, anschließend Beichtgelegenheit
Sonntag	10.00 Uhr	Hochamt für die Pfarrgemeinde, anschließend Kirchkaffee

Monatliche Gottesdienst-Termine

1. Samstag	11.00 Uhr	Gottesdienst im Elisabeth-Maas-Haus
1. Sonntag	10.00 Uhr	Kinder-Wort-Gottesdienst im Gemeindezen- trum

Bitte beachten:

Soweit nicht anders angegeben, finden alle Gottesdienst in der Kirche St. Peter statt.

April

Montag, 15.04.	19.00-19.30 Uhr	Gemeinsam beten – Gemeinsam fasten
Dienstag, 16.06	19.00-19.30 Uhr	Gemeinsam beten – Gemeinsam fasten
Mittwoch, 17.04.	19.00-19.30 Uhr	Gemeinsam beten – Gemeinsam fasten
Gründonnerstag 18.04.	20.00 Uhr	Abendmahlsmesse gemeinsam mit der polnischen Gemeinde, anschließend Agape-Feier in der Kirche, Anbetung und Gebet
Karfreitag, 19.04.	10.30 Uhr	Kinderkreuzweg
	15.00 Uhr	Karfreitagsgottesdienst
Karsamstag, 20.04. Grabesruhe Christi	20.00 Uhr	Wortgottesdienst mit den Lesungen aus dem Alten Testament, anschließend Segnung der Osterspisen
Ostersonntag, 21.04. Auferstehung des Herrn	6.00 Uhr	Auferstehungsfeier mit Segnung des Osterfeuers, anschließend Osterfrühstück im Gemeinde- zentrum
	11.00 Uhr	Gottesdienst im Elisabeth-Maas-Haus
Ostermontag, 22.04.	10.00 Uhr	Hochamt, anschließend Ostereiersuche im Pfarrgarten
Do., 25.04.		kein Gottesdienst



Freitag,
12.05.

kein Gottesdienst

Mai

Sonntag,
12.05.

Erstkommunion der polnischen Gemeinde

Sonntag,
19.05.

10.00 Uhr

Erstkommunion in St. Peter von Victoria, Tim, Gabriela, Benjamin, Marin, Emily, Sandro, Antonio, Marian und Angelo

Himmelfahrt,
30.05.

11.00 Uhr
St. Marien

Gemeinsamer Gottesdienst
des Pfarreienverbundes

JUNI

Sonntag,
02.06.

10.00 Uhr
St. Marien

Gemeinsamer Firmgottesdienst
des Pfarreienverbundes

Pfingstmontag,
10.06.

10.00 Uhr

Heilige Messe

Sonntag,
16.06.

17.00 Uhr
Pfarrgarten

Kinder- und Jugendgottesdienst

Fronleichnam,
20.06.

10.00 Uhr

Gemeinsamer Fronleichnams-Gottesdienst
des Pfarreienverbundes
im Pfarrgarten von St. Peter,
anschließend Prozession über die Frankfurter
Straße nach St. Paul,
Abschluss mit sakramentalem Segen

Polnische Gemeinde

069 - 88 96 72
pkg.offenbach@t-online.de
www.pmk-offenbach.de

Polnische Gottesdienste in St. Peter

Freitag 19.00 Uhr
Samstag 19.00 Uhr
Sonntag 8.00, 12.00 und 20.00 Uhr

Das könnte Sie interessieren:

Städel

noch bis
26. Mai

Ausstellung "Tizian und die Renaissance in Venedig"

Allein von Tizian versammelt die Ausstellung mit mehr als 20 arbeiten die umfangreichste Werksauswahl, die in Deutschland je zu sehen war. Außerdem vertreten sind Zeitgenossen Tizians, die kaum weniger bekannt sind: Tintoretto, Lotto, Veronese – um nur einige wenige zu nennen. Die Ausstellung ist in Themenbereiche gegliedert und auf den Texttafeln so gut kommentiert, dass mach auch ohne Kopfhörer bestens informiert ist.

freitags bis
21.00 Uhr
geöffnet und
dann nicht so
überlaufen.

Haus am Dom

24. April bis
17. Mai

Ausstellung "Maria am Puls der Zeit"

Denkanstöße im Blick auf aktuelle Verlagerungen beten diese kritischen wie sensiblen Annäherungen an Maria, die in der bildenden Kunst am häufigsten dargestellte biblische Frauengestalt. Mit Marias Potential als Rollenmodell und Identifikationsfigur, ihrer gesellschaftlichen Relevanz und Vereinnahmung setzen sich Kunstschaffende aus verschiedenen Bereichen kreativ auseinander. Eintritt frei.

geöffnet
Mo-Fr
9.00-17.00 Uhr
Sa+So
11.00-17.00 Uhr

Bibelhaus Frankfurt

01.05.,
15.00 Uhr

Themenführungen: Das Grundgesetz und die Bibel

70 Jahre Grundgesetz und die Bibel sind das Schwerpunktthema des Bibelhauses im ersten Halbjahr 2019. Ob Menschenwürde, Asylrecht, Glaubensfreiheit oder Feiertagsruhe – oft haben Religionen und biblische Traditionen eine besondere Rolle für die Entwicklung der grundlegenden Rechte gespielt.

05.06.,
12.00 Uhr

Thema am 1. Mai: "Am siebten Tage sollst du ruhn!"

Thema am 5. Juni: "Die Freiheit des Glaubens ist unverletzlich"





**Sommer in St. Peter
29.7. – 03.8.2019**



**Eine Woche Spaß
für alle Kinder zwischen 7 und 12 Jahren.
Wir wollen gemeinsam den Tag gestalten,
zusammen spielen, essen
und tolle Ausflüge machen!**



Die Einzelheiten zur
Anmeldung geben wir in einem Info-Treffen
am Sonntag, 26.5.2019, im Anschluss an den
Gottesdienst (ca.11.00 Uhr) im GZ bekannt.

**Infos auch bei Pfarrer Janusz
oder im Pfarrbüro (069 887285)**

Entwurf erstellt von Tanja Wyremblewsky

Lecker! Es gibt immer was zu essen!

Eigentlich, ja eigentlich wollten wir unter dieser Rubrik Gemeindemitglieder vorstellen, in der Kürze der Zeit hat das nicht so geklappt. Daher greifen wir zu einem Trick und stellen heute die Kirchenmaus, nennen wir sie einfach Freddie, vor.

Freddie stammt aus einer echten Mäusedynastie, seine Ahnen haben sich beim Bau der Kirche eingenistet. Dadurch kennt Freddie natürlich jeden Geheimgang, jedes Schlupfloch. Völlig unbemerkt von uns Menschen begleitet uns Freddie's Familie schon seit Jahrzehnten. Vereinzelt gab es immer wieder Mäuse, die es in die weite Welt zog, doch die meisten kamen wieder zurück. Freddie und seine Familie lieben die ruhige Ausstrahlung der Kirche, die warmen Farben im Innenraum und das Licht, das durch die bunten Fenster fällt und die Bänke einfärbt.

Doch das Schönste für Freddie ist zu beobachten und in St. Peter gibt es jede Menge zu beobachten.

Da gibt es fast täglich eine Feier, manchmal sogar mehr als eine und es wird gesungen, geredet und einer ist immer verkleidet. Der kann auch gut reden, Freddie hört ihm gern zu, er spricht so aus dem Herzen. Und einmal im Jahr sind fast alle verkleidet, Freddie setzt sich dann immer ein Hütchen auf und nimmt eine Luftschlange als Schal.

Diese Feier liebt Freddie, es gibt so viel zu bestaunen und es gibt diese süßen Bälle mit Zucker und Marmelade drin. Freddie sichert sich immer so ein Bällchen, auch wenn er danach Bauchweh hat. Es ist nur schwierig, das Bällchen durch den Raum zu rollen ohne gesehen zu werden. Gottseidank hat das bislang immer geklappt!

Ganz oft kommen auch neue Menschen und bringen einen kleinen Mensch mit. Diese Feiern sind besonders schön, der kleine Mensch wird irgendwann hochgehalten und alle freuen sich, dass er da ist und heißen ihn willkommen. Und der Mensch kriegt ein Lamm geschenkt. So ein Lamm hat Freddie auch, das hält ihn im Winter warm.

Musiziert wird viel, an manchen Tagen werden die Pfeifen gespielt und wenn Freddie in der Nähe ist, brummt sein ganzer Körper mit. Eine Gruppe von eher jungen Menschen übt sich im Singen und wenn sie dann gemeinsam in der Kirche feiern ist das immer ein Ohrenschmaus.

Überhaupt gibt es ganz viele unterschiedliche Feiern, und für viele wird ganz toll geschmückt. Da gibt es z.B. so ein Holzbett in dem ein kleiner Mensch liegt und drumherum ganz viele Menschen und Tiere. Bei dem Fest fühlt Freddie sich immer wohl. Oder es gibt ein Fest bei dem ganz viel Obst und Gemüse überall hingelegt wird. Das ist auch so praktisch für Freddie, kurz danach beginnt der Winter und es ist schwieriger Vorräte zu finden. Da ist das ganze Obst und Gemüse ein Festmahl und nebenbei noch ein wenig Vorratshaltung.



Manche Feiern finden auch gar nicht in der Kirche statt, es gibt noch weitere Räume und in denen gibt es immer was zu essen. Die Gruppen sind kleiner und alle machen was anderes. Da ist eine Gruppe nur mit Frauen, die verrenken sich. Freddie hat versucht, die Verrenkungen nachzumachen, allerdings klappte das nicht so gut, drei Tage konnte er danach nicht laufen.



Foto: © Christine Wulf, fotolia.de

Eine Gruppe spricht immer über Bücher, das ist auch lustig. Obwohl es jedes Mal um ein anderes Thema geht, reden irgendwann doch alle über Politik und Religion. Bei der Gruppe gibt es auch etwas zu essen.

Dann gibt es eine Gruppe von älteren Menschen, manchmal Quatschen sie nur, manchmal gibt es einen Vortrag, manchmal wird gebastelt, neulich haben sie Eier wunderschön verziert. Und gegessen wird immer und so leckere Sachen! Freddie probiert nach Möglichkeit immer und alles ist köstlich!

Eine Gruppe ist im Sommer immer draußen, die zünden eine Kerze an, spielen Gitarre und singen. Dann sind sie ganz still, lesen etwas und jeder redet. Die essen auch immer. Freddie mag die Lieder, die sie singen. Und dass es so friedlich und vergnügt bei ihnen ist.

Und es gibt zwei Sorten Menschen, die reden ganz unterschiedlich. Die eine Sorte feiert immer ganz festlich und sie singen ganz viel und sie können die Lieder alle auswendig. Die anderen lassen sich immer was neues einfallen, da

wird nie gleich geschmückt. Im Sommer treffen sich beide Sorten Mensch und feiern gemeinsam im Garten. Da wird auch gegrillt und es gibt das gelbe Getränk mit dem Schaum, der so an den Schnurrhaaren kitzelt.

Den Garten mag Freddie auch sehr, die Magnolie mit den großen Blüten läutet den Frühling ein und ab da sprießt es überall und alles ist voll mit bunten Blumen. Und dann diese Erdbeeren, sie schmecken so saftig. Ab dem Frühjahr ist Freddie viel draußen und genießt die Sonne. Erst wenn der Baum mit den großen stacheligen Früchten diese abwirft, ist Freddie lieber wieder drinnen, einmal hat ihn so eine Frucht erwischt und er hat sich tagelang Stacheln aus dem Pelz gezogen.

Arm wie eine Kirchenmaus heißt es, Freddie hat das noch nie verstanden. Ein Ort, an dem so viel gefeiert wird, so viel gelacht, gesungen und gegessen, ist ein reicher Ort.

Nicole Ebben

Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung



Malteser

...weil Nähe zählt.



Viele kannten und kennen ihn noch, legendär seine Malteser-Termine zur Ersten Hilfe im Gemeindezentrum in St. Peter:
Gerhard Zimmer.

Die Offenbach-Post berichtete auf einer ganzen Seite über einen seiner Termine mit Kindern und Jugendlichen in der Kinderfreizeit unserer Gemeinde im Jahr 2017.

Sein letztes Projekt "Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung – in Offenbach", kurz MMM!

Es gibt viele Menschen ohne Krankenversicherung: Studierende, die aus der Krankenversicherung rausgefallen sind, junge Unternehmer, die sich eine Versicherung – noch – nicht leisten können oder darauf verzichten, dann aber in eine Notlage kommen, mitreisende Verwandte von Arbeitsemigranten, auch aus der EU, Obdachlose, Menschen, deren Aufenthaltsstatus nicht gesichert ist. Bei all denen ist klar: wer krank ist, dem muss geholfen werden.

Gerhard Zimmer hatte die Idee schon lang. Dann kamen die Flüchtlinge, die Malteser und andere Organisationen hatten alle Hände voll zu tun.

Aber aufgeschoben ist nur aufgehoben: vor etwa zwei Jahren begann er aufs Neue – Mitglieder aus der Gemeinde St.

Peter wurden angesprochen, der Pfarrer konnte - und wollte - sich nicht wehren mitzumachen, die Einbindung des Ketteler-Krankenhaus war leicht, schließlich arbeitet dort der Sohn von Gerhard Zimmer, Dr. Matthias Zimmer. Alle Wege wurden eingeleitet und teilweise beschritten.

Gerhard Zimmer hat den Start nicht mehr erlebt. Er verstarb im September letzten Jahres.

Aber sein Projekt lebt. Neben Bischof Dr. Kohlgraf unterstützen der Oberbürgermeister der Stadt und der ehemalige Sozialminister des Landes das Projekt. Sponsoren fanden sich auch. Vergelt's Gott. Als Beispiel – der Erlös des Fahrradbasars des Lions-Club-Rhein-Main geht an MMM. Und Fronleichnam spenden die städtischen Katholiken für MMM.

Und jetzt war es so weit: Am 10. April hat die MMM-Praxis im Ketteler-Krankenhaus eröffnet. Man kann regelmäßig und auch einmalig spenden:

Zweck MMM Offenbach, Malteser Hilfsdienst e.V. Obertshausen
IBAN: DE 13 3706 0193 4001 1552 16.
Spendenquittung bei voller Adresse.

Und wer Infos will wendet sich in St. Peter z.B. an Gabriele Türmer.

Rainer M. Türmer

Fotos: Malteser Offenbach



Osterspaziergang

Foto: ©Congerdesign / Pixabay.com



Dieses Bild hat mich an den ‚Osterspaziergang‘ von J.W.v. Goethe erinnert:

„Vom Eise befreit sind Strom und Bäche, durch des Frühlings holden belebenden Blick...“! Ein gekeimter Same. ‚Zweikeimblättrig‘, im Gegensatz zum Gras, das ‚Einkeimblättrig‘ ist. (Muss man sich nicht merken). Kein Ahnung, was diese Keimlinge einmal werden sollen. Man sieht, dass es Schnellentwickler und Nachzügler gibt. Wie bei den Menschen. Ach ja, natürlich!

Im Pfarrgarten ist mir ein kleiner grüner Käfer aufgefallen. Er nahm seinen Weg auf mich zu und schien gerade aus einem Winterschlaf gekommen zu sein. Und, er ließ sich von nichts aufhalten. Fiel in ein Loch, krabbelte heraus, überwand einen Ast und nahm seinen Weg trotz all dem Zeug, das ihm im Weg lag, schnurstracks auf mich zu. Er erschien mir als ein Symbol für einen Neuanfang – wie Ostern.

Osterspaziergang. Woher kommt Ostern? Und warum feiern wir es? Seit wann? Aber das weiß man doch, oder?

> Ostern ist das älteste und wichtigste christliche Fest. Es erinnert die Anhänger von Jesus seit 2000 Jahren an seinen Tod und die Auferstehung. Die

Fruchtbarkeitsgöttin ‚Ostara‘ soll die Namensgeberin gewesen sein. Schon die ersten Anhänger von Jesus haben zur Erinnerung an seinen Erlösungstod ein kleines "Osterfest" gefeiert. Rund 300 Jahre lang sogar jeden Sonntag. Im 4. Jahrhundert wurde Ostern dann offiziell auf den ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond gelegt. Den Termin wählten die Christen, weil Jesus während des jüdischen Pessach-Festes gestorben und auferstanden ist. Und Pessach liegt im Frühling. < (Wikipedia) Aha.

Ostern – die erwachende Natur, das aufbrechende, neue Leben. Das Neuworden. Auferstehung. Ich habe dann mal bei Lukas nachgelesen: „.....er ist nicht hier, sondern auferstanden...“, wurde den Frauen gesagt. Unvorstellbar. Das erzählten sie den Jüngern. Doch die Jünger hielten ihre Reden für Geschwätz und glaubten ihnen nicht.

Was glauben wir ? Heute ?

Ich glaube, dass ER auferstanden ist und mit mir geht – wie mit den Emmaus-Jüngern.

Unerkannt. Aber immer dabei.

Dass mit IHM immer wieder ein Neuanfang möglich ist. Ein Aufbruch.

Vertrauen wir auf den Neuanfang, wie die Sämlinge im Bild, die nicht wissen, ob aus ihnen – Nahrung, oder eine Blume wird. Ist das nicht tröstlich?

Edwin Bach





Hoffnung

Gemischter Chor mit Musikern

Probe i.d.R. Sonntags um 11.30 Uhr, Gemeindezentrum

Ansprechpartner: Edwin Bach, 0177 - 88 05 540



Seniorengymnastik

mit viel Einfühlungsvermögen und Motivation passend zu den Fähigkeiten der Teilnehmer

Montags 15.00-16.00 Uhr, Gemeindezentrum

Ansprechpartnerin: Petra Becker, 069 - 81 48 36



Musikprojekt "Casa Star"

Musikalische Früherziehung für Kinder von 4 bis 8 Jahren – hier wird auf einfachen Musikinstrumenten gespielt, gesungen und getanzt

Freitags 16.25-17.25 Uhr, Gemeindezentrum

Ansprechpartnerin: Musikpädagogin Olga Welchert, casastar274@web.de



"Mach dich locker"

Mischung aus klassischer Gymnastik, Yoga und Qigong, kombiniert mit Atem- und Entspannungstechniken

Donnerstags 17.30-19.00 Uhr, Gemeindezentrum

Ansprechpartnerin: Dagmar Brosch, 0172 - 68 66 906, dagmar.brosch@gmx.de



Ministranten

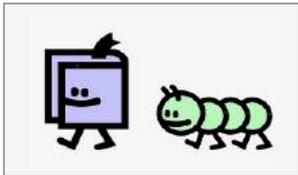
Üben und Spaß haben

Treffen nach Absprache

Ansprechpartner: Pfarrer Janusz Piotrowski,
069 - 82 37 55 04

Hauptsache Buch

Lesekreis – jeden Monat ein neues Buch



jeden 2. Donnerstag ab 20.15 Uhr, Gemeindezentrum
Termine: 09.05. (Martin Suter), 13.06. (Lucy Fricke),

Ansprechpartnerin: Dr. Margret Jaeger,
069 - 81 36 46, dr.mjaege@t-online.de

Bibelteilen

komm herein und nimm dir Zeit für dich



jeden 3. Dienstag ab 19.30 Uhr, Gemeindezentrum
Termine: 21.05., 18.06., 16.07.

Ansprechpartner: Edwin Bach und Anke Stüber,
0177 - 88 05 540 und 0170 - 180 182 3

Seniorenachmittag

Kaffee, Tee und Kuchen in netter Runde
mit wechselnden Themen



jeden 4. Freitag ab 15.00 Uhr, Gemeindezentrum
Termine: 26.04., 24.05., 28.06. und 26.07.

Ansprechpartnerinnen: Anke und Anja Stüber,
0170 - 1801823

Kindersseite

Fronleichnam – ist am zweiten Donnerstag nach Pfingsten. Aber was feiern wir da?

Eine fröhliche Leiche? Könnte man denken. Aber nein. Das Wort kommt aus dem Mittelhochdeutschen 'vron', was Herr bedeutet und 'lichnam', übersetzt lebendiger Leib – es geht also um genau das Gegenteil einer Leiche.

Wir feiern, dass Jesus nicht tot ist, sondern mitten unter uns!

Er ist bei uns und in jedem Gottesdienst zeigt er sich in Brot und Wein – deshalb wird Fronleichnam auch das Hochfest des Leibes und Blutes Christi genannt. Klingt nach Hokuspokus? Ihr könnt euch das nicht vorstellen? Das ist auch schwer zu begreifen! Nachdem Jesus beim letzten Abendmahl Brot und Wein geteilt hatte lautete sein Auftrag: Tut dies zu meinem Gedächtnis!

Wir sollen uns also an ihn erinnern. Ihr kennt das vielleicht, dass ihr einen speziellen Gegenstand habt, der euch an denjenigen erinnert, der ihn euch geschenkt hat. Und wenn man nun diesen Gegenstand betrachtet, anfasst, dann fühlt man sich diesem Menschen ganz besonders nahe, obwohl er sichtbar eigentlich gar nicht da ist.

Und so ist das auch mit Jesus – in Brot und Wein erinnern wir uns an ihn und er bittet uns, unseren Glauben zu leben und zu zeigen. – Anke Stüber

Pfingst-Suchbild – Am Pfingsttag bekamen die Freunde von Jesus den Heiligen Geist in "Zungen wie von Feuer" (Aposelgeschichte 2), was sie mutig und stark machte.

In unserem Pfingstbild haben sich zwölf Fehler versteckt. Wer findet Sie? Die erste richtige Antwort an die Redaktion und du bekommst eine Tafel Schokolade!



Daria Broda, www.knollmaennchen.de,
in: www.pfarrbriefservice.de

Danke, Andrea und Holger Meyering!

Nach 13 Jahren war der Weihnachts-Pfarrbrief der Abschieds-Pfarrbrief unserer Redakteure und Layouter Andrea und Holger Meyering.

In dieser Zeit haben sie viele Texte geschrieben, Informationen recherchiert, Fotos gemacht oder organisiert, Leute zur Mitarbeit überzeugt, motivierend und stets freundlich Beiträge angemahnt, in letzter Sekunde Sachen angenommen oder eine Alternative geboren, alles gesetzt und letztlich sogar gedruckt, gefaltet und getackert – eine Menge Arbeit.

Vielen Dank und ein großes “Vergelt’s Gott”!

Rainer M. Türmer

Die neue Redaktion

wurde gefunden und so können Sie den ersten neuen Pfarrbrief in Händen halten.

Hoffentlich gefällt, was Sie sehen und lesen – was ihr seht und lest.

Es gibt sicher Verbesserungs- und Wachstumspotential. Daher freuen wir uns über jede Art der Rückmeldung. Wir sind noch am Anfang und weitere Mitstreiter im Redaktionsteam, Redakteure, Fotografen, Ideen, Wünsche sehr willkommen.

Es besteht ab sofort auch die Möglichkeit, den Pfarrbrief digital zu erhalten.

Sprechen Sie uns einfach an oder kontaktieren uns über unsere E-Mail-Adresse: pfarrbrief@st-peter-offenbach.de.

Ihr neues Redaktionsteam



Nicole Ebben



Anke Stüber



Rainer M. Türmer



Unsere Osterkerze

Thema:

Kreuz/Wasser/Wind –

Das Kreuz – ursprünglich ein „Marterpfahl“, ein Symbol der Grausamkeit, wird zum lichten, leuchtenden, schwerelosen Zeichen des Segens für uns Christen. Zugleich das Zentrum, von dem Segen und Leben ausströmt.

Wasser als lebensspendendes Element, als Ursprung des Lebens, als Element der Reinigung und Erneuerung (angeregt übrigens von einem Tintoretto- Bild in der „Tizian-Ausstellung“ im Städel: „Moses schlägt Wasser aus dem Felsen“. Das Starke an diesem Bild ist, dass man sieht, wie sehr sich die Israeliten nach Wasser sehnen, wie erlösend es für die Flüchtlinge in der Wüste ist, endlich Wasser zu bekommen.).

Das blaue Element kann aber genauso als geblähtes Segel gesehen werden, in das der Wind (Symbol für den Geist Gottes) fährt, um „das Schiff, das sich Gemeinde nennt“ anzutreiben und zu beflügeln. In Bewegung zu bringen.

Das sind die Ideen, denen ich Ausdruck zu verleihen versucht habe.

Gabriele Türmer
Foto: Gabriele Türmer